



Weitere Informationen
zum Programm
Natur – Landschaft –
Armee (NLA)

Titelfoto:
Der Helle Wiesenknopf-Ameisen-
bläuling kommt in Flachmooren und
Feuchtwiesen mit Grossem Wiesen-
knopf vor. (Martina Häfele)

Fotos:
Angela Klaiber: 3
David Külling: 1, 4–6
Thomas Stalling: 7
Yannic Schrepfer: 2

Mit dem Programm Natur – Landschaft – Armee (NLA) setzt das VBS auf dem Waffenplatz Walenstadt verschiedene Massnahmen um:

Gewässer: Die Gewässer werden professionell gepflegt, unterhalten und periodisch neu erstellt. Die stark gefährdete Gelbbauchunke (Bild 2) hat hier eines der grössten Vorkommen der Region.

Flachmoore und Feuchtwiesen: Sie werden erst im September geschnitten und nicht gedüngt. Davon profitiert u. a. die Orchidee kleines Knabenkraut (Bild 3). Besonders wertvoll ist das Vorkommen von drei Tagfalterarten der Gattung Ameisenbläuling: Dunkler und Heller (Titelbild) sowie Lungenzian-Ameisenbläuling.

Extensive Wiesen und Weiden: Die Weiden werden nur durch die Tiere gedüngt. Vom späten ersten Schnitt der Wiesen und den bis zum nächsten Schnitt stehengelassenen Altgrasstreifen profitieren viele Pflanzen und Insekten. Diese dienen beispielsweise dem Schwarzkiehlchen (Bild 6) als Nahrung.

Trockenwiesen: Die Trockenwiesen entlang der Seez und beim See werden höchstens ein- bis zweimal jährlich gemäht. Davon profitieren viele Tagfalter und Heuschrecken wie das Blauauge (Bild 4) oder die Schiefkopfschrecke (Bild 5).

Hecken und Gehölze: Diese bieten Lebensräume für verschiedene Vogelarten. In den Pachtverträgen mit den Landwirten ist deren regelmässige Pflege und eine späte Mahd entlang von Hecken verankert.

Wald: An den Hanglagen finden sich verschiedene geschützte Waldgesellschaften. Darunter ein grossflächiger Hirschnutzen-Ahornwald. In totem und gut besonntem Buchenholz findet der bis 38 mm grosse Alpenbock (Bild 7) seinen Lebensraum.

Schutz und Aufwertung



Armeeareale – Oasen mitten in einer stark genutzten Landschaft

Seit 2001 ist das Programm Natur – Landschaft – Armee auf rund 150 Armeearealen in Umsetzung. Das VBS erfasst und erhält die Vielfalt der Arten und ihrer Lebensräume auf den eigenen Arealen und fördert sie, wo dies verhältnismässig ist. In einem Dossier sind für jedes Armeeareal die Militär-, Landwirtschafts- und Freizeitnutzungen mit den Naturwerten aufeinander abgestimmt. Das Dossier regelt auch den Unterhalt der schützenswerten Lebensräume und die Erfolgskontrolle.

Dieses Engagement lohnt sich! Schützenswerte Lebensräume sind auf den Waffen-, Schiess- und Militärflugplätzen häufiger verbreitet als im Rest des Landes. Deshalb sind auf Armeearealen überdurchschnittlich häufig Vogel- und Pflanzenarten zu beobachten, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten stehen. Darüber hinaus ist die überwiegende Mehrheit der für landwirtschaftliche Gebiete typischen Vogelarten auf Militärarealen häufiger anzutreffen als in nahe gelegenen ländlichen Gebieten.

Kontakt
Ausbildungszentrum der Armee [AZA], Kdo Waffenplatz,
Gebäude BK, Kaserne, CH-8880 Walenstadt
+41 58 466 36 36, aza@vtg.admin.ch

Biodiversität

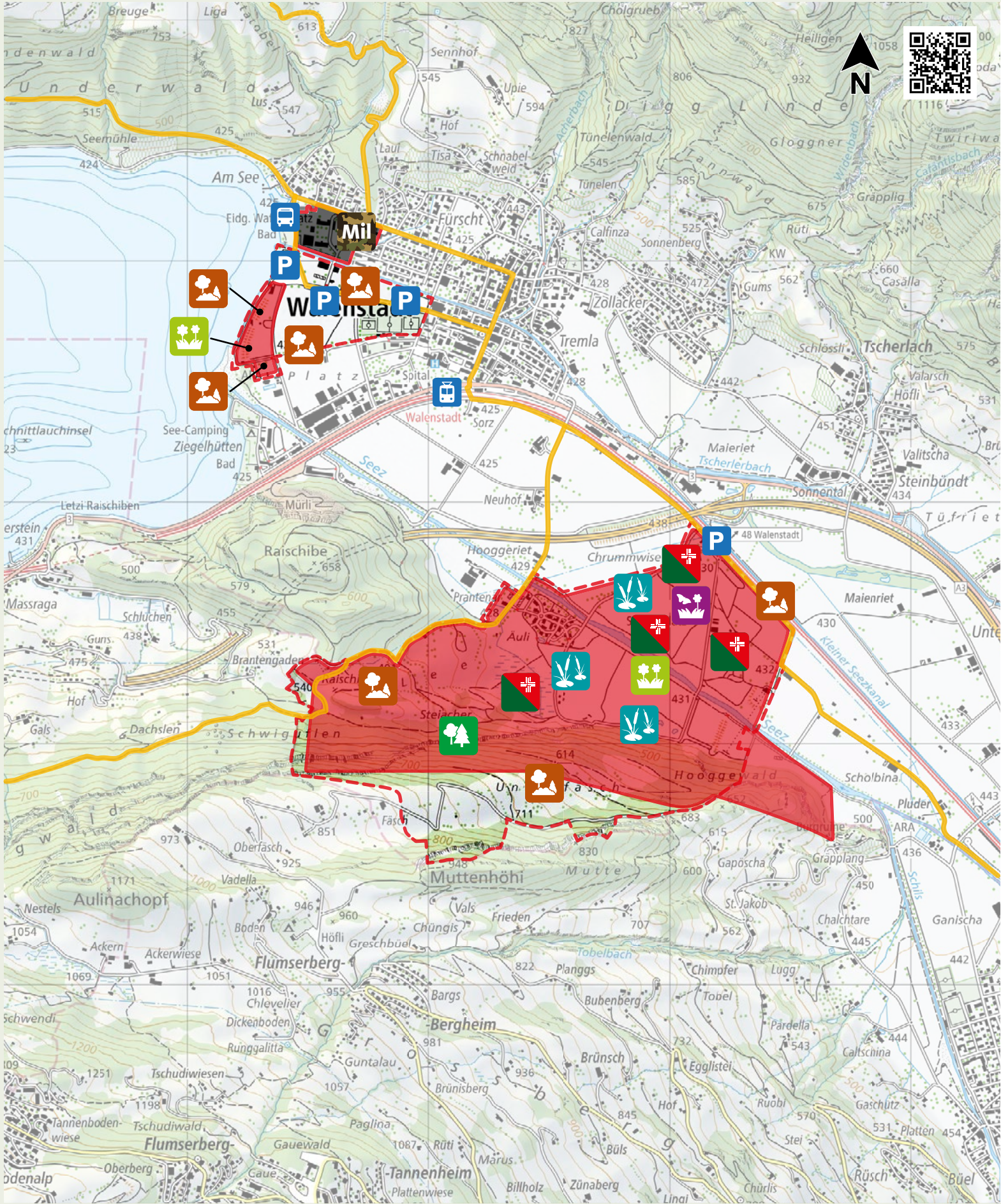
Der Waffenplatz Walenstadt besteht seit 1914 aus den beiden Schiessplätzen Paschga und See. Er wird ganzjährig für Gefechtschüssen und simulatorunterstützte Einsätzeübungen – inklusive Häuser- und Ortskampf – genutzt (Bild 1).

Auf dem Areal gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume wie Trocken- und Feuchtwiesen, extensive Wiesen und Weiden, Hecken, Feldgehölze und Wald. Die Lebensräume beherbergen viele gefährdete und geschützte Tier- und Pflanzenarten. Das Flachmoor Steineracher und das Amphibienlaichgebiet beim Schiessplatz Paschga gelten als national bedeutend. In den rund 100 Gewässern kommen sechs Amphibien-Arten und eine Vielzahl von Libellen vor. Die Wiesen und Weiden mit trockener bis feuchter Ausprägung beherbergen mehrere hundert Pflanzenarten.

Naturschutzgebiet Waffenplatz Walenstadt Schiessplatz Paschga Schiessplatz See



NATUR,
LANDSCHAFT
UND ARMEE



Schiessplatz Pascha Schiessplatz See Waffenplatz Walenstadt

Flachmoor
Beherbergt u. a. das Kleine Knabenkraut und drei Ameisenbläulingsarten

Extensive Wiesen und Weiden
In den stehengelassenen Altgrasstreifen brütet u. a. das Schwarze Kehlchen

Trockenwiesen
Beherbergen zahlreiche Tagfalter und Heuschrecken, u. a. die Schiefkopfschrecke

Wälder
Bieten u. a. Lebensraum für den Alpenbock

Hecken und Gehölze
Wertvolle Lebensräume für Vögel und Kleintiere.

Gewässer
Die Weiher und Gräben sind u. a. Lebensraum für die Gelbbauchunke

Schiessplatzperimeter

Sperrzone
mit Amtsverbot belegt und bei gesperrtem Schiessplatz nicht zugänglich

Kasernenareal

Fussweg

Parkplatz

Bushaltestelle

Bahnhof

Schiessanzeige Pascha-Walenstadt

0 200 400 600 800 1000 m
1:20 000

